

Am Start: Pedro Lenz

## «DER GOALIE BIN IG» GOES TO AMERICA

Der Berner Pedro Lenz (50) ist bei uns schon lange ein Star. Spätestens seit vor zwei Jahren fast 140.000 Menschen den Film «Der Goalie bin ig» im Kino gesehen haben. Dass man seinen gleichnamigen Roman, geschrieben in Berner Mundart, auch auf Englisch übersetzt hat, genauer **in den Dialekt der schottischen Stadt Glasgow**, blieb weitgehend unbenutzt in der angelsächsischen Welt. Ende Februar hat das New Yorker «Festival Neue Literatur» den Dialektexperten mit der kongenialen Übersetzung

«Now Much of a Talker» als **«eine wichtige Stimme der deutschsprachigen Literatur, deren Werk die amerikanischen Leser noch zu entdecken haben»** präsentiert. Das wirkt: Der einflussreiche US-Literaturkritiker Charles Shaferah verglich Lenz mit dem Schotten Irvine Welsh, Autor des Kultbuchs «Trainspotting», einer «Goalie-ähnlichen Geschichte, die auch als Film Furore machte. Eine Aufforderung an den Berner, seinen Goalie als Buch und Film nach Amerika zu schicken.



Heute vor

215

Jahren...

**SADISMUS-ERFINDER WEGGESPERRT** Lustgewinn durch das Quälen anderer – das beschreibt der französische Schriftsteller Marquis de Sade

(1740–1814) in seinen Büchern. Auf ihn geht denn auch der Begriff Sadismus zurück. Am 6. März 1801 lässt Napoleon Marquis de Sade verhaften und seine Bücher verbrennen. Der Autor kommt nie mehr frei und stirbt in einer Irrenanstalt.



Von New York nach Kriems LU: Proben zu «Avenue Q» im «Le Théâtre».



# Lasst die Puppen tanzen!

Eine nahezu vergessene Unterhaltungsdiziplin wird wiederentdeckt: **Marionetten** erobern Fernsehen, Theater und die Musicalbühne.

SILVIA TSCHJI

**D**ie TV-Station RTL machts mit der Sendung «Die Puppenstars», die Berliner Theatertruppe Das Helmi sorgt im ganzen deutschsprachigen Raum für Furore. Und in Kriems LU bringt eine Truppe von international ausgebildeten Schweizer Musicaldarbietern das erfolgreiche Broadway-Stück «Avenue Q» auf die Bühne. Die drei unterschiedlichen Produktionen haben etwas gemeinsam:

Bei allen stehen Marionetten im Mittelpunkt. Die lange nahezu vergessene Tradition des Puppenspiels erlebt gerade eine Renaissance. In Zeiten von High-Definition, Auflösung an Bildschirmen und immer ausgeklügelteren computer-generierten Animationen und Special Effects könnte dies zunächst erstaunen. Doch jeder, der als Kind einst gebannt vor dem Kasperltheater sass, weiss: Das Puppenspiel verzaubert. Es ist wohl der reduzierte Ausdruck von Puppen, welche ihre Ge-

schichten so anrührend macht: Dadurch, dass der Ausdruck von Puppen so hölzern ist, hat uns Hirn erst die Chance, die emotionalen Lücken mit eigenen Interpretationen zu ergänzen – und dies kann stärker auf uns wirken, als wenn wir jede Emotion in einem Gesichtsausdruck pfeifenfertig serviert bekommen.

Um die emotionale Kraft des Puppenspiels wussten sogar die Nazis. Sie gründeten 1938 das Reichsinstitut für Puppenspiel – mit dem erklärten Ziel, das Laien-

puppenspiel für Propagandazwecke einzuspannen. Laienbühnen erhielten finanzielle Mittel und Materialien. Im Gegenzug wurde ihnen vorgeschrieben, was sie wie zu spielen hatten.

Dasselbe geschah später in der DDR. Die Regierung mass dem Puppenspiel eine solche Wichtigkeit zu, dass es in jeder grösseren Stadt eine staatliche Puppenspielbühne gab und einen eigens eingerichteten Studiengang an der Hochschule für Schauspielkunst in Ost-Berlin. Während man dadurch

in der DDR Höchstleistungen betreffend Mechanik und Ausstattung der Puppen und der Sets erreichte, war die Tonalität der Geschichten natürlich wiederum vom Regime vorgeschrieben.

**Am Anfang steht Jim Henson mit der «Muppet Show»**

Vielleicht liegt es an der wiederkehrenden politischen Instrumentalisierung des Genres, dass sich das Publikum lange vom Puppenspiel abzuwenden schien. Lange erfreuten sich bei uns nur noch Kinder an

Kasperltheatern oder den Fernsehbeiträgen der Augsburger Puppenkiste.

Dass es auch anders geht, zeigten englischsprachige Produktionen. Unbefrachtet von verstaubter Ideologie gelang dem US-Puppenbater und -spieler Jim Henson (1928–1990) mit der anarchischen «Muppet Show» seit 1975 eine rund 40-jährige Erfolgsgeschichte. Kermit der Frosch, Miss Piggy, der Smaragdbräutigam und die Schweine im Weltraum gingen in den westlichen kulturellen Kanon ein. Zu noch ▶

# «Avenue Q» ist die «Sesamstrasse» für Erwachsene



Wie die Puppen aus der «Sesamstrasse»: Das Figurenensemble aus «Avenue Q»

◀ grössem Erfolg im deutschsprachigen Raum kam Hensons Vorgänger «Sesamstrasse» – doch dieses Programm richtete sich wiederum an die ganz Kleinen.

Diese Fokussierung des Puppenspiels auf Kinder bedeutet die Schweizer Musicalinsängerin Lea Osley (34): «Puppen bieten so viele schauspielerische und poetische Möglichkeiten», sagt sie. «Da sich die Schauspieler hinter ihnen sozusagen verstecken, können sie Dinge viel direkter aussprechen».

Sie muss es wissen: Mit ihrem musikalischen Partner Lorenz Ulrich (32) hat die in London ausgebildete Schauspielerinnen einen ambitionierten Plan verwirklicht: In Eigenregie und mit viel Herzblut bringen sie das Broadway-Erfolgsmusical «Avenue Q», in welchem Puppen und Menschen interagieren, zum allerersten Mal in die Schweiz. Genaue gesagt nach Kriens, Luzern. Jim Henson stand auch hier Pate: «Avenue Q» ist das, was passiert, wenn die «Sesamstrasse erwachsen wird», sagt Osley – mit allen Ängsten, Problemen und Ungeheimheiten, die das mit sich bringt.

## «Avenue Q» ist in New York seit Jahren ein Renner

Die Henson-ähnlichen Puppen interagieren auf der Bühne in ganz natürlicher Weise mit Menschen, wie man das von der «Sesamstrasse» her kennt. Bloss die Themen sind anders – und darin liegt der anarchische Humor der Sache: Das Cookie-Monster wird zum Trekkie-Monster und ist nicht von Keksen, sondern von Internet-Pornos abhängig. Und die Ernie- & Bert-Verschmitte Rod und Nicky haben das Problem, dass Rod heimlich schwul und in Nicky verliebt ist.

Neben solchen Reismen ist es die humoristische Porträtierung der ganz normalen Probleme der Erwachsenen, welche das Musical in New York schon seit über zehn Jahren zum Renner macht. So fragen sich die Anwohner der herunterge-

## «Puppen bieten viele schauspielerische und poetische Möglichkeiten»

Lea Osley, «Avenue Q»



Lea Osley zwischen den Puppen Kate Monster (L) und Lucy the Slut.



Bissiger Humor: Wer über 30 ist, hat in «Avenue Q» gut lachen.

kommenen Avenue Q. Was ist meine Bestimmung im Leben? Werde ich je einen Partner finden? Was zur Hölle fange ich mit einem Diplom in Anglistik an? Das Schöne daran: «Jeder, der einmal zwischen zwanzig und dreissig war, wird sich im Musical wiedererkennen und über sich selbst lachen können», sagt Osley.

Lachen kann man auch bei einer anderen Puppentheater-Truppe zur Genüge: beim freien Berliner Ensemble Das Helmi – so benannt, weil die erste Produktion am Berliner Helmholtzplatz entstanden ist.

Letztes Jahr tourte das Ensemble durch sämtliche grösseren Städte der Schweiz – mit grossem Erfolg. Die Berliner spielen nach demselben Konzept wie die Macher von «Avenue Q»: Die Schauspieler sind sichtbar mit ihren Puppen auf der Bühne. Inhaltlich ist Das Helmi noch freier und anarchischer als «Avenue Q».

Das liegt zum einen an den selbst gebastelten Puppen: Ein bisschen Schaumstoff, ein paar Stoffreste und eine Heissleimpeiste reichen – und die abgrundtief hässlichen, aber dennoch umgarnen charmanter Figuren sind ins Leben gerufen. Andererseits liegt es daran, dass sie Filmklassiker wie «Leon der Profi» oder «Star Wars» auf die Bühne

## Auf allen Kanälen Puppen als und für Erwachsene



Die Puppen, die das Berliner Ensemble Das Helmi kreiert, gewinnen keinen Schönheitspreis. Doch so chaotisch die Figuren zusammengesetzt sind, so anarchisch ist die in Humor, der im Spiel entsteht. Letztes Jahr tourte das Ensemble mit grossem Erfolg durch die Schweiz.



Auch wenn die neue Musical-Produktion «Mein Name ist Eugène» kein eigentliches Marionettentheater ist, so tanzen auch hier die Puppen: Während Jugendliche das Lausburgerquartett um Eugén spielen, dienen überlebensgrosse Pappmännchen zur Darstellung der Erwachsenen.



Die deutsche TV-Station RTL veranstaltete Anfang 2010 ihres erstmaligen Casting-Show «Die Puppenstars». 15 verschiedene internationale Marionettenkünstler traten gegeneinander an. Gewonnen hat schliesslich die Gruppe «half past school» mit einem Schwarzlicht-Bühnencomic.

bringen – Letzteres wird im Helmi-Universum zur «Star Wurst» und thematisiert Themen wie Alkoholismus bei alleinerziehenden Vätern.

Ihre wilde Abhandlung über Rauchsätze in deutschen ethnologischen Museen löste sogar einen internationalen Skandal aus: Die Darstellung der Helmi-Truppe über nackte Eskimos beim Potlatch (die rituelle Zerstörung von Gütern) zog Kreise bis in die USA, und amerikanische Museen überdachten die Zusammenarbeit mit deutschen Museen.

## Amateurhaftes Gebastel, ausgereifte Gedanken

In der Breite der Themen erkennt man bei dem vordergründig amateurhaften Puppengestaltel, das hier hellste Geister am Werk sind. Unter anderem haben Mitglieder der Truppe an der Humboldt Universität in Berlin und an der Sorbonne in Paris Philosophie studiert.

Im Gegensatz zu solchen individuellen und genialen Produktionen wie «Avenue Q» oder die von Das Helmi hat letzten Monat einer der meistgesehenen Fernsehsender mit den grössten finanziellen Mitteln eine Chance verpasst: Der Versuch von RTL, über das Format einer Castingshow das Puppenspiel ins Freitagabendprogramm zu heben, war eine eher pehliche Sache – dümmliche sprechende Pansisse und vernichtende Kritiken inklusive.

Aber immerhin zeigt die Sendung «Die Puppenstars», dass das Puppenspiel gerade eine Blüte erlebt. Nachzusehen aktuell bei «Avenue Q» in Kriens. ■

«Avenue Q» Le Théâtre Kriens, bis 19. März, www.le-theatre.ch  
Das Helmi: Für Schweizer Termine Newsletter bestellen unter www.das-helmi.de

## CHARTS DER WOCHE

Top 10

### Kino

- 1 **Dead Poet** Ryan Reynolds, Monroe Saccaro
- 2 **Der geilste Tag** Florian David Fitz, Matthias Schweighöfer
- 3 **Hail, Caesar!** Josh Brolin, George Clooney
- 4 **Chocolat** Omar Si, James Thiérré
- 5 **Spotlight** Mark Ruffalo, Michael Keaton
- 6 **Dirty Grandpa** Robert De Niro, Zac Efron
- 7 **The Revenant** Leonardo DiCaprio, Tom Hardy
- 8 **Alvin and the Chipmunks** Jason Lee
- 9 **The Hateful Eight** Samuel L. Jackson, Kurt Russell
- 10 **Heidi** Bruno Ganz, Anja Schäfer

### DVD

- 1 **007 Spectre** Daniel Craig, Christoph Waltz
- 2 **Schellen-Ursli** Jonas Hartmann, Marlene Sager
- 3 **Jack-Ju-Cöhne 2** Elton Moskaitis, Karoline Herfurth
- 4 **Hotel Transsilvanien 2** Adam Sandler, Selma Gomez
- 5 **Der Marsianer – Retter Mark Watney** Matt Damon
- 6 **Alles steht Kopf – Inside out** Amy Poehler, Bill Hader
- 7 **Crimson Peak** Tom Hiddleston, Charlotte Hope
- 8 **Black Mass** Johnny Depp, Benedict Cumberbatch
- 9 **Everest** Jason Clarke, Amy Poehler
- 10 **Walk in the Woods** Robert Redford, Nick Nolte

Die Geschichte über einen Mann, der einfach geht, steht neu auf Platz 1. «Weit über das Land» von Peter Stamm. ▼

### Bücher

- 1 **Weit über das Land** Peter Stamm
- 2 **Ein ganz neues Leben** Jop Meyen
- 3 **Böse Leute** David Held
- 4 **Einen Scheiss muss ich** Tommy Joad
- 5 **Der Mann, der das Glück bringt** Catalin Donati-Pomoni
- 6 **Leberküskjunkte** Mirka Bilak
- 7 **Alles kein Zufall** Eberhard Wehner
- 8 **Der Schlafmacher** Michael Buchner
- 9 **Die Ernte des Bösen** Robert Galbraith
- 10 **Das Versteck** Nade



### Alben

- 1 **Trauffer** Holtenhöfer
- 2 **Adèle** Z
- 3 **Fantasy** Finsensprünge
- 4 **Kurdo** Wehrker aus der Wade
- 5 **Wolfmother** Victoria
- 6 **Coldplay** A Head Full of Dreams
- 7 **Jack Garratt** Phase
- 8 **Rihanna** Anti
- 9 **Sia** This Is Acting
- 10 **Simple Plan** Taking Over the Sun